Reisemobil Urlaub Mecklenburg-Vorpommern
vom 8.-29. Mai 2009 - Teil 2



22. Mai: Sellin, Bergen, Stralsund, Greifswald, Wolgast, Trassenheide – 121 km.
Um 7:30 Uhr sind wir aufgestanden geduscht, gefrühstückt, aufgeräumt, Frischwasser getankt, Brauchwasser abgelassen, Toilette gelehrt und dann ging es um 10 Uhr weiter. Das Wetter war nicht schön, mal Regen mal Wind. Um 12 Uhr waren wir dann in **Greifswald**.

Hier konnten wir günstig am Hafen parken. In der Innenstadt haben wir dann Mittag (es gab Fisch – was sonst) gemacht. Jetzt war das Wetter auch wieder schön. Nach einer Stadtbesichtigung sind wir weiter über **Wolgast und der Brücke** auf die Insel Usedom nach Trassenheide. Auf diesem Natur-Campingplatz (alles im Wald) haben wir einen Notplatz noch bekommen. Quer vor dem E-Haus. Trotzdem war der Platz nicht ganz billig, aber die Sanitäranlagen waren neu.

Nachdem das Auto stand haben wir mit den Rädern mal die Gegend kurz angesehen. Am Strand entlang, mehr war nicht. Abendessen gab es im Wohnmobil. Horst hat dann noch Waschmarken gekauft und die Wäsche in die Waschmaschine und den Trockner gegeben. Die Wäsche wurde leider nicht trocken, da die Luftfeuchtigkeit sehr hoch war - im Auto und draußen. Es hat nachts mal wieder geregnet. Die Fahrräder hatten wir deswegen unter der Markise abgestellt.





Greifswald





...das gab's auch, grausam..



in Greifswald



..noch Greifswald



..auf dem Weg nach Trassenheide





Der Kurkartenautomat fordert pro Person € 1,80 - passend.



85 Jahre Feuerwehr Trassenheide



Feuerwehrfest - mit allem was dazu gehört



Feuerwehr-Fahrrad

23. Mai: Ausflug nach Peenemünde
Um 8 Uhr sind wir aufgestanden. Da es noch immer noch regnete und entsprechend kalt war haben wir die Heizung eingeschaltet. Um 10:30 Uhr sind wir zu Fuß nach Trassenheide. Dort hat die Feuerwehr ihr 85-jähriges Bestehen gefeiert – Frühschoppen mit Dunkelbier. Vorher hatten wir uns noch informiert wann der Zug nach Pennemünde ging. Auf der Hinfahrt hat uns die Schaffnerin anscheinend übersehen - also Freifahrt.

In **Peenemünde** ist wirklich noch DDR-Nostalgie zu finden. Im Museum hatten wir eigentlich etwas mehr erwartet. Hier war nur eine Dokumentation vom 2.ten Weltkrieg, über Hitler und die alte Raketenanlage - was halt noch irgendwie übrig war. Dieses Gebiet war in der DDR-Zeit Sperrgebiet. Davon war aber nirgends was zu lesen und sehen. Bei einem Rundgang, weil der Zug nur stündlich geht, haben wir das U-Boot gesehen. Aber das haben wir uns nicht mehr angetan. Für viel Geld ein altes Gerümpel anzusehen; auch war der Wind den ganzen Tag saukalt.

Auf der Rückfahrt haben wir dann 5 Euro bezahlt. Nun ging es nach Trassenheide zum Strand. Dort gibt es einen Kurtaxe- Automaten (täglich € 1,80 – passend, keine Wechselgeld-Rückgabe). In einem Restaurant haben wir zu Abend gegessen (Fisch), war gut. Nachdem wir noch die Süddeutsche bekommen haben, ging es weiter zum Campingplatz. Horst hat noch die Fahrräder auf den Träger gepackt.


Museumseingang Peenemünde


V2


V1


DDR Fregatte


MIG 22




Gammel-Ruine, da war dann dieses..



Schild - zu bewohnen freigegeben??


Marine-Denkmal der DDR-Marine


ein Russen-U-Boot


ein friedlicher Segler


...Kampf-Wartburg am Wegesrand

24. Mai: Trassenheide, Heringsdorf, Ahlbeck, Zirchow, Dargen, Usedom, Anklam, Pasewalk, Oranienburg, Magdeburg, Halberstadt – 475 km
Um 6:30 Uhr aufgestanden, um 7:15 Uhr gefrühstückt, dann geduscht und alles fertig gemacht. Um 9:30 Uhr sind wir abgefahren. Durch die Usedom-Orte Heringsdorf, Ahlbeck. In Dargen waren wir um 10.20 Uhr.



Das **Trabbi-Museum** war unbedingt sehenswert. Hier gab es fast alles, was es in der DDR gab bzw. noch gibt. Um 11:20 Uhr sind wir weiter nach Anklam. Bei Zecherin mussten wir kurz warten. Die Brücke wurde gerade für die Boote gehoben.

in Anklam haben wir das **Otto Lilienthal-Museum** angeschaut. War sehr schön gemacht, auch neu!!. Um 13:25 Uhr ging es weiter. Irgendwo in der Pampa haben wir für einen Imbiss angehalten. Wir haben uns vorgenommen bis in den Harz zu fahren. Ab Pasewalk ging es auf die Autobahn.

Horst als Copilot ist katastrophal. Weil Stau gemeldet wurde hat er mich durch die Pampa geschickt. Kurz vor Oranienburg ging es wieder auf die Autobahn bis Magdeburg. Von hier auf der B81 bis nach Halberstadt. Die Nerven waren jetzt schon blank. Die Suche zu einem Parkplatz für die Nacht war nicht ganz einfach.

Die letzten Kilometer ist dann Horst wieder gefahren. In Halberstadt haben wir dann auf dem Parkplatz vom Strandbad einen schönen und ruhigen Platz gefunden, und das kostenlos. Zwar kein Strom, keine Dusche etc., aber ein Tag geht auch mal ohne. Die Uhr zeigte bereits 20:45 Uhr.


..typ. Reisemobil-Frühstücksplatz


Werbung für die Ostsee-Therme


Ostalgie-Museum Dargan, sehenswert


Schreibmaschine Ost


..die Grössen der DDR


Raubkopien Ost


"versenkbare" Badewanne OSt - super


Reisemobil OST


Traktor Ost (mit neuen Reifen)


Honni's Bus für Staatsgäste



Tanke Ost mit neu-östlichem Tanker


Kiosk Ost


Hebebrücke Zecherin




Polnischer Mopedfahrer auf'm Strich

25. Mai: Halberstadt, Wernigerode, Braunlage – 60 km
Um 7 Uhr sind wir aufgestanden, Katzenwäsche, gefrühstückt und um 9.20 Uhr Abfahrt nach Wernigerode. Um 11.30 Uhr waren wir bei schönem Wetter in Wernigerode am Parkplatz der **Schmalspurbahn** angekommen. Wir hatten Glück, Abfahrt 11.55 Uhr. Auf der Damentoilette war an der Türe noch ein Münzautomat, Gebühr 50 Cent. Die Fahrt dauerte ca. 2 Stunden bis zum Brocken. Horst musste dann oben am Berg als erstes mal wohin. Gebühr € 1 und ein Eingang wie Fort Knox.



Nachdem wir dann einige Fotos vom Gipfel gemacht haben sind wir zu einer der vielen Imbissbuden und haben mal so richtig ungesund eine Grillwurst in der Semmel gegessen. Nachdem wir ja nicht den ganzen Nachmittaq da oben verbringen wollten, haben wir den nächsten Zug um 14.51 Uhr für die Rückfahrtgenommen. In Drei Annen Hohne hatten wir zwar einigen Aufenthalt. Bald ging es weiter und wir waren um 16.30 Uhr wieder am Parkplatz. Das Auto stand im Schatten und somit war die Weiterfahrt gesichert.

Wir haben uns für den Stellplatz in Braunlage entschieden. Als wir dort um 17.30 Uhr ankamen war ein Schild vor der Rezeption – Bürozeit vom 18 bis 18.30 Uhr. Na ja, dann haben wir uns erst mal einen Platz gesucht. In der Zwischenzeit sind dann doch schon einige andere Reisemobilfahrer angestanden. Es ging dann aber doch flott. Der Platz gehört dem Schützenverein und die Mitglieder machen den Stellplatz in der Freizeit. Also haben wir unsere Gebühren samt Duschmarken und Kurtaxe bezahlt und uns auf den Weg in den Ort gemacht.

Hier war vor der Wende Zonenrandgebiet, da gab es noch keinen Soli für den Aufbau und Reparatur. Allerdings sind die Leute dort nicht gerade gut auf die von ihnen als "arrogant" bezeichneten Ossis zu sprechen. Das mit dem Kurort ist wie in Sellin – ab 19 Uhr werden die Gehsteige hochgeklappt.



HSB Harzer Schmalspur Bahn



..auf dem Brocken



..noch'ne Brocken-Touristin







26. Mai: Braunlage, Okerstausee, Goslar, Edertalsperre, Marburg – 305 km
Heute sind wir um 6:20 Uhr aufgestanden, gefrühstückt, geduscht, Frischwasser eingefüllt, Abwasser und Toilette entleert und ab ging es nach Goslar. Auf dem Weg dorthin kamen wir am **Okerstausee** vorbei. Dieser Stausee liegt in einem Tal. Um 10:45 Uhr waren dann in **Goslar**.



Nachdem wir endlich einen Parkplatz in der Altstadt gefunden haben sind wir uns die Altstadt angesehen. Goslar ist wirklich sehenswert. Mittag haben wir im Wirts- und Brauhaus „Butterhanne" gemacht. Cafe, Waffeln und Horst hatte einen normalen Windbeutel bestellt. Wie auf dem Foto zu sehen ist, entspricht der unserer Vorstellung von Windbeutel um das 5-fache und das war hier normal für € 3,90.

Auf dem Weg zum Auto haben wir dann noch das Glockenspiel am Rathaus gesehen. Um 12.15 Uhr sind wir dann weiter bei schönsten Wetter nach Marburg. Unterwegs haben wir an der **Edertalsperre** Halt gemacht, uns die Gegend angesehen und was zu trinken. Um 18.10 Uhr waren wir endlich in Marburg.

Die Parkplatzsuche war fürchterlich. Nachdem wir ein paarmal im Kreis gefahren sind, haben wir den P+R-Parkplatz bei McDonalds genommen. Marburg ist eine Universitätsstadt. Horst hat gesagt, er fährt jetzt keinen Meter mehr. Also blieben wir hier. Hier parkten auch die Brummifahrer. Nach einer Brotzeit hat Horst noch seine Emails abgerufen und Gerda angerufen, dass wir morgen vorbeikommen. Das Internet ohne WiFi ging sehr zäh.



Okersee-Talsperre







Stadttor Goslar







Cafe in Goslar



Cafehaus-Besucher mit Mini-Windbeutel



Glockenspiel



Eine der Brücken am Weg



Die Edertalsperre



an der Staumauer

27. Mai: Marburg, Fulda, Groß-Ostheim – 234 km.
7:15 Uhr aufgestanden, gefrühstückt, Katzenwäsche und um 9:30 Uhr Abfahrt zum Schloß in Marburg. Horst war und ist noch immer verrückt; er fuhr mit dem Wohnmobil bis zum Schloß hoch und da war es z.T. sehr eng und steil. Das Schloß war hoch interessant undd ie Führung spannend. Um 11:30 Uhr sind wir weiter nach Fulda.



In **Fulda** waren wir dann um 13:15 Uhr am Parkplatz am Dom – natürlich, Kosten 1,50 Euro. Nach kurzer Besichtigung vom Dom sind wir in die Altstadt. Bei der Info habe ich einen kostenlosen Stadtplan geholt. Mittag haben wir in einem alten Restaurant in der Stadt gemacht. Mal kein Fisch (Horst: gek. Rindfleisch mit grüner Sosse und Äppelwoi).

Um 15 Uhr ist die Parkzeit abgelaufen also weiter geht's nach Groß Ostheim zur Schwägerin Gerda. Ab hier fuhr ich wieder mal. Das Chaos ging dann auch gleich wieder los. Horst folgte nicht der Tussi und hatte wieder eigene Ideen. Die Auffahrt zur A7 war dann auch schon vorbei. Jetzt schickte er mich quer durch die Pampa. Hatten wir ja schon mal. Irgendwann kamen wir dann doch noch in Lohr an.

Hier haben wir für € 20 getankt. Weiter ging es dann bis zur Gerda - durch Aschaffenburg!!!. In Groß Ostheim haben wir an der Real-Tankstelle dann den Tank vollgemacht, hier war der Diesel auch viel billiger.

Bis Gerda kam haben wir noch einen Rundgang um den See gemacht. Bei Gerda gab es dann Brotzeit (Horst hatte sich bei seiner Schwägerin Rindswurst „bestellt"). Wir haben dann in unserem Reisemobil geschlafen - welch eine Ruhe



das Landgrafen-Schloss Marburg..



..eine Eingangstür.

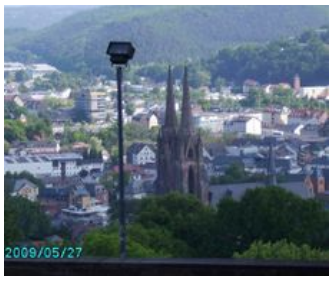


Schloss Marburg



Stadtkirche





Blick auf Marburg



Dom zu Fulda



..Innenansicht



..die Orgel



Schloss Fulda



Hexenturm (nun ohne "Inhalt")



ein Hotelschild

28. Mai: Groß-Ostheim, München 375 km
Um 6:30 Uhr ist Horst aufgestanden und hat bei Gerda im Haus geduscht. Ich habe zwischenzeitlich den Kaffee gemacht. Jetzt bin ich zum Duschen. Um 9 Uhr kam dann Gerda zum Frühstück und ratschen zurück. Um 10:45 Uhr sind wir dann losgefahren. Auf einem BAB-Parkplatz hat Horst dann Abwasser „gemacht".

In Hilpoltstein hatten wir an der Autobahnraststätte Mittag (endlich mal eine grosse Salatplatte vom Buffet). Das Wetter wurde immer schlechter aber es hat nicht geregnet. Um 15:45 Uhr waren wir dann daheim. Jetzt haben wir gleich das Wohnmobil ausgeräumt und geputzt. Horst hat die Toi geleert/gesäubert und die Garage und Fahrräder aufgeräumt; dann haben wir das Womo am nächsten Tag zurückgegeben.

29. Mai: Rückgabe des Reisemobil gegen10.15 Uhr

Gesamtkilometer 3.216 mit 8,7 l Verbrauch im Schnitt

Resümee: Das machen wir mal wieder – aber mit einem grösseren WoMo und in eine andere Gegend.